

05.02.2018

Kleine Anfrage 779

des Abgeordneten Hartmut Ganzke SPD

Beschaffung von Streifenwagen für die nordrhein-westfälische Polizei

Im Zusammenhang mit der Beschaffung neuer Streifenwagen bei der nordrhein-westfälischen Polizei wird Innenminister Reul im Kölner Stadtanzeiger vom 27.01.2018 wie folgt zitiert: "Wenn man durch 27 Experten aus fünf Ländern so was prüfen lässt, statt ein paar Polizisten da reinzusetzen, kann so was eben passieren". Damit erweckt der Innenminister den Eindruck, dass die Tauglichkeit des bisher verwendeten 3-er BMW nicht vorab von Polizisten und Polizistinnen geprüft wurde.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Landesregierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welcher Art und Weise wurde über die Beschaffung des 3 er BMW entschieden?
2. Trifft die Behauptung von Innenminister Reul zu, dass an der Entscheidung über die Beschaffung keine Polizisten beteiligt waren?
3. Bei wem handelt sich um die vom Innenminister erwähnten „27 Experten aus 5 Ländern“? Ich bitte um eine namentliche Auflistung unter Nennung der Herkunftsländer.
4. Beabsichtigt Innenminister Reul von dem rechtlich vorgegebenen Vergabeverfahren mit europaweiter Ausschreibung abzuweichen?
5. Schließt der Innenminister bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge vorab bestimmte Hersteller aus?

Hartmut Ganzke

Datum des Originals: 05.02.2018/Ausgegeben: 07.02.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de